

Riga jenseits der Daugava

(touristische Route)

Ziel der Route: Deutsche Spuren in Riga jenseits der Daugava zu finden

Besonderheiten der touristischen Gruppe: Erwachsene

Fortbewegungsart: zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto

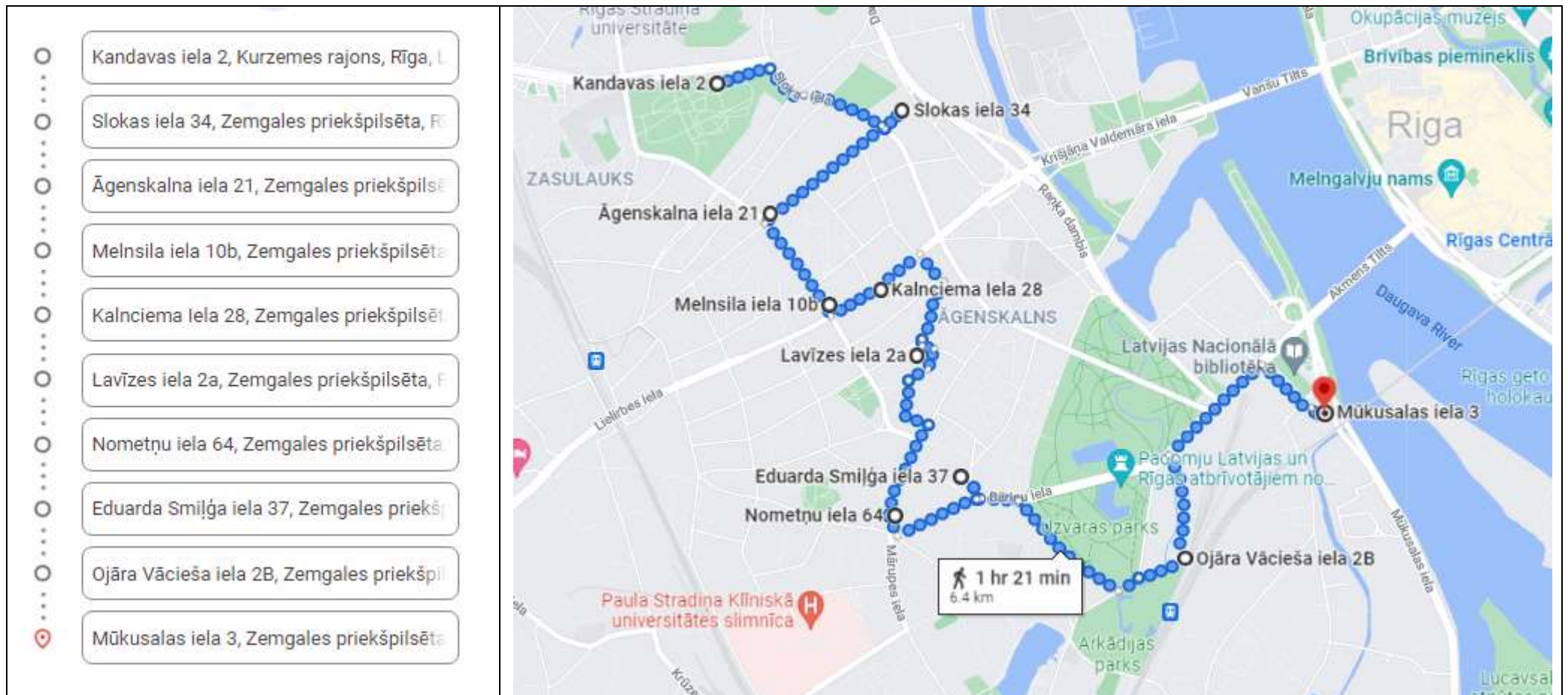
Autor der Route: Elina Veidemane, Rigaer Deutscher Kulturverein

Die Route wurde entwickelt während des Workshops für die Vertreter der dMi Vereine im Baltikum "Deutsche Spuren entdecken, dokumentieren, bewerben" 2021, veranstaltet vom Verein der Deutschen in Klaipeda, gefördert vom Bundesministerium des Innern und für Heimat

Nr.	Route oder Ort, Adresse	Objekte und Aktivitäten	Anmerkungen
1.	Kandavas Straße 2, Riga, Lettland.	Botanischer Garten der Universität Lettland	Mai -August - täglich von 10:00 bis 21:00. Kinder (7-17 Jahre)- 2.90 Eur. Studenten -3.90 Eur.
2.	Slokas Str. 34,	Der Mārtiņš-Friedhof	für Besucher frei
3.	Slokas Str. 34 in Pardaugava, Riga	Rigaer Martinskirche (Evangelisch-Lutherische Kirche)	Täglich jetzt von 16:00 bis 19:00 geöffnet, kostenfrei
4.	Āgenskalna Straße 21	Staatliches Deutsches Gymnasium Riga	
5.	Melnīla Str. 10B	Das Holzarchitekturzentrum	Das Holzarchitekturzentrum ist öffentlich zugänglich
6.	Kalciema str. 28	Kalnciema Handwerkszentrum und Messeviertel	Besichtigungsmöglichkeit von Montag bis Samstag um 10-22 Uhr, am Sonntag um 10-17 Uhr.
7.	Lavīzes Str. 2A	Staatliches Gymnasium Āgenskalns	
8.	Nometņu Str. 64	Āgenskalns-Markt	Kostenfrei Eingang von Dienstag bis Samstag um 9-17 Uhr
9.	Eduarda Smilga Str. 37	Theatermuseum Eduards Smiļģis	Kostenfrei Eingang von Dienstag bis Samstag um 11-18 Uhr. Eintrittskarten für die Dauerausstellung des Museums (für Schüler, Studenten und Rentner - 1,50 €)
10.	Strasse Ojara Vaciesa 2B	Der Arkadia Park	Kostenfreier Besuch
11.	Mūkusalas Str. 3	Lettische Nationalbibliothek	Kostenlos, Montag, Mittwoch, Freitag - um 12-20 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag - um 9-17 Uhr.

Karte der Route

<https://www.google.com/maps/dir/Kandavas+ielā+2/Slokas+ielā+34/%C4%80genskalna+ielā+21/Melnšila+ielā+10b/Kalnciema+ielā+28/Lav%2C4%ABzes+ielā+2a/Nomet%C5%86u+ielā+64/Eduarda+Smi%C4%BC%C4%A3a+ielā+37/Oj%C4%81ra+V%C4%81cie%C5%A1a+ielā+2B/M%C5%ABkusalas+ielā+3/@56.9426187,24.0618738,14z/data=!3m1!4b1!4m62!4m61!1m5!1m1!1s0x46eed002dd0ed5c5:0x15bad601f99e6fa7!2m2!1d24.060012!2d56.9511775!1m5!1m1!1s0x46eed01de2c00031:0x24af3dbc073cb280!2m2!1d24.0717943!2d56.9502331!1m5!1m1!1s0x46eed01b81d5d85f:0xd6d89be1fd353d27!2m2!1d24.0633969!2d56.9466329!1m5!1m1!1s0x46eed019712e82af:0xa2c9d1f8b2791e92!2m2!1d24.067147!2d56.9434796!1m5!1m1!1s0x46eed0192226fcb5:0x6fea97d8a516da14!2m2!1d24.0704456!2d56.9439919!1m5!1m1!1s0x46eed0186317c693:0x27d3604e720e30c!2m2!1d24.0727287!2d56.9417085!1m5!1m1!1s0x46eed03d9f8e3b0b:0xdc8f4c42e98495fe!2m2!1d24.0713663!2d56.9361314!1m5!1m1!1s0x46eed03cc2c64f83:0x9ae2ee443d80034!2m2!1d24.0755541!2d56.937487!1m5!1m1!1s0x46eed030106d522b:0x195490128a82129e!2m2!1d24.0898656!2d56.9346537!1m5!1m1!1s0x46eed0292ac0dbab:0x17217389f0eb4db9!2m2!1d24.0987548!2d56.939709!3e2>



Beschreibungen von Objekten

Botanischer Garten der Universität Lettland

Kandavas Straße 2, Riga, Lettland.



https://cdntest.db.lv/lvold/735/2019/articles/2018/05/474988_5af937383c7d6.jpg



https://www.citariga.lv/images/agenskalns/parks2_b.jpg

Der Botanische Garten der Universität Lettlands ist der älteste botanische Garten in Lettland, Fläche 14,8 ha. Es wurde 1922 gegründet, hatte seinen Sitz zunächst in Dreiliņi und stand unter der Leitung des Instituts für Pflanzenmorphologie und Systematik der Universität Lettlands. Ihr Direktor war während der Vorkriegsjahre Nikolai Malta. 1926 gelang es der Universität Lettlands, auf dem Gelände des ehemaligen Herrenhauses Wolfschmidt ein geeignetes Grundstück in Riga zu erwerben. In den Jahren 1927 und 1928 zog das Institut für Pflanzenphysiologie und Anatomie in die Kandavas Straße 2 um. Im selben Jahr wurden Mittel für den Bau eines Kesselhauses, Palmenhauses und eines Teils eines Gewächshauses eingeworben.

Der Botanische Garten hat mehrere Abteilungen, weiter unterteilt in Sektoren, Labore. Es entwickelt die Wissensbasis für den Ziergarten- und Landschaftsbau, die Pflanzeneinführung und die experimentelle Forschung. Auf dem Territorium des Botanischen Gartens befinden sich eine Erdbeobachtungsstation des Instituts für Astronomie der Universität Lettlands und der geodätische Ausgangspunkt des lettischen trigonometrischen Netzes.

Die Pflanzensammlung des Botanischen Gartens umfasst etwa 8.300 Taxa, davon etwa 2.000 tropische und subtropische Pflanzen. Im Arboretum sind etwa 750 Taxa zu finden, sowie eine Sammlung von Zier- und Heilpflanzen, Palmen-Orangerie.

Seit 2012 befindet sich das Tropical Butterfly House auf dem Gelände des Botanischen Gartens der Universität Lettland, in dem Schmetterlinge aus den tropischen Dschungeln Südamerikas, Asiens und Afrikas leben.

https://lv.wikipedia.org/wiki/Latvijas_Universit%C4%81tes_Bot%C4%81niskais_d%C4%81rzs

Der Mārtiņš-Friedhof

Slokas Str. 34

Die meisten Letten in Pārdaugava gehörten zu St. Lutherische Kirche St. Johannes in der heutigen Altstadt von Riga. Mitte des 18. Jahrhunderts beantragten die Einwohner von Pārdaugava beim Rigaer Magistrat die Gründung einer eigenen Gemeinde am linken Ufer der Daugava. Doch erst am 18. Februar 1846 beschloss die Große Gilde, Mittel für den Bau einer Kirche in Āgenskalns bereitzustellen, wo viele



https://2.bp.blogspot.com/-1mVUD3JgMQ/VzlpHKcYv8I/AAAAAAAAUnk/UnjmNTznzPU49nJeN5tUBL2uNwOHgM_3wCLcB/s1600/15%2BMacitajs%2BTaube.JPG

<https://2.bp.blogspot.com/-VHw6dC0P50c/VzlpGikXgkI/AAAAAAAAUnc/kvR9Nis3drif0NfVF1kw7PjvAv2sgxDvACLcB/s1600/11%2Baptiekars.JPG>



https://www.google.com/maps/uv?pb=!1s0x46eed01d8e769417%3A0xb441e4adf037783!3m1!7e115!4shttps%3A%2F%2Ffh5.googleusercontent.com%2Fp%2FAF1QipNsC7Jqn9RF-YhS_dKelo4Zgq1WDn8gKnqKIDPu%3Dw130-h87-n-k-no!5sjekabs%20valdmanis%20martina%20kapi%20-%20Google%20mekl%C4%93%C5%A1ana!15sCgIlgAQ&imagekey=!1e10!2sAF1QipN7A1hbxqy4klKwZ1BZ7IWzewbH7w4

Vorstadthäuser für wohlhabende Bürger gebaut worden waren. Da die Zunftversammlung zum 300. Todestag Martin Luthers stattfand, erhielt die Kirche den Namen St. Martin. Das Projekt der Kirche wurde am 15. Mai 1851 vom Stadtbaumeister Johann Daniel Felsko fertiggestellt. Der Ort für die Kirche wurde in Āgenskalns gewählt, in der Nähe des Friedhofs der St.-Johannes-Kirche an der Straße Daugavgrīva, auf einem bewaldeten Hügel. Der Besitzer von Švarcmuiža schenkte das Land für den Bau der Mārtiņš-Kirche, Dr. S. Schwarz. Eberhard Michael von Bulmerink, der Älteste der Großen Gilde, spendete 20 Tausend Rubel für den Bau der Kirche.

Am 16. Mai 1851 wurde der Grundstein gelegt und am 26. Oktober 1852 wurde die Kirche geweiht. Der Bau der Kirche wurde von Kriegers, Steinerts und Kruts, Meistern der Rigaer Maurer, ausgeführt. Parallel zu den Bauarbeiten wurden auf beiden Seiten des Neubaus holländische Lindenalleen bepflanzt und im November 1851 begann Baumeister Krüger mit dem Bau des Pfarrhauses in der Mārtiņa-Straße 3, wo sich heute die Pfarrkanzlei befindet.

Von 1887 bis 1888 wurde das Gebäude nach Plänen des Akademikers Heinrich Karl Schell umgebaut. Der kleine alte Turm wurde abgerissen. Auch die Kirchengemeinde erweiterte sich auf 1.200 Sitzplätze.

https://lv.wikipedia.org/wiki/R%C4%ABgas_M%C4%81rti%C5%86a_luter%C4%81%C5%86u_bazn%C4%ABca

Teodors Taube - lettischer lutherischer Pfarrer deutsch-baltischer Herkunft. Dienst in der deutschen Gemeinde der St. Martinskirche in Riga. Von 1881 bis 1886 studierte er Theologie an der Universität Tartu. Ausgebildet in Jaunpiebalga. 1888 bestellt. Später, Rigaer Str. Pfarrei Mārtiņš. Als die Gemeinde in Lettisch und Deutsch geteilt wurde, wurde er Pfarrer der deutschen Gemeinde.

<http://manasvietas.blogspot.com/2016/05/martina-baznica-un-martina-kapi.html>

Rigaer Martinskirche (Evangelisch-lutherische Kirche)

Slokas Straße 34 in Pārdaugava, Riga



https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcSExfb59zhERv7vhn1vIV6nq_35AVXLe20ZxN-bzVf5qdnBAhVkwUIKakzGVBCRZkZKBqY&usqp=CAU

Die Rigaer Martinskirche wurde 1852 erbaut. Sie ist die älteste lutherische Kirche in Pārdaugava, gebaut als Hallenkirche mit eingebauten Emporas (Lampen, Balkon) und roten Backsteinfassaden in Form eklektischer romanischer Architektur.

Die meisten Letten in Pārdaugava gehörten zu Lutherische Kirche St. Johannes in der heutigen Altstadt von Riga. Mitte des 18. Jahrhunderts beantragten die Einwohner von Pārdaugava beim Rigaer Magistrat die Gründung einer eigenen Gemeinde am linken Ufer der Daugava. Doch erst am 18. Februar 1846 beschloss die Große Gilde, Mittel für den Bau einer Kirche in Āgenskalns bereitzustellen, wo viele Vorstadthäuser für wohlhabende Bürger gebaut worden waren. Da die Zunftversammlung zum 300. Todestag Martin Luthers stattfand, erhielt die Kirche den Namen St. Martin. Das Projekt der Kirche wurde am 15. Mai 1851 vom Stadtbaumeister Johann Daniel Felsko fertiggestellt. Der Ort für die Kirche wurde in Āgenskalns gewählt, in der Nähe des Friedhofs der St.-Johannes-Kirche an der Straße Daugavgrīva, auf einem bewaldeten Hügel. Dr. S. Schwarz, der Besitzer von Švarcuiža, schenkte das Land für den Bau der Martin-Kirche. Für den Bau einer Kirche spendete 20.00 Rubel auch Eberhard Michael von Bulmerincq, der Älteste der Großen Gilde. Die Grundsteinlegung erfolgte am 16. Mai 1851 und am 26. Oktober 1852 wurde die Kirche geweiht. Parallel zu den Bauarbeiten wurden auf beiden Seiten des Neubaus holländische Lindenalleen angelegt und im November 1851 begann Baumeister Krüger mit dem Bau des Pfarrhauses in der Mārtiņa-Straße 3, wo sich heute die Pfarrkanzlei befindet. Die erste Orgel stammt aus dem Jahr 1855, gebaut vom Rigaer Orgelbauer A. Martins. Von 1887 bis 1888 wurde das Gebäude nach Plänen des Akademikers Heinrich Karl Schell umgebaut. Der kleine alte Turm wurde abgerissen und das Gebäude auf der Seite der Slokas-Straße um eine große Eingangshalle mit zwei Türmen auf jeder Seite erweitert. Auch die Kirchengemeinde erweiterte sich auf 1.200 Sitzplätze.

https://lv.wikipedia.org/wiki/R%C4%ABgas_M%C4%81rti%C5%86a_luter%C4%81%C5%86u_bazn%C4%ABca

Staatliches Deutsches Gymnasium Riga

Āgenskalna Str. 21



http://photos.wikimapia.org/p/00/00/33/11/78_big.jpg



https://www.rvvg.lv/files/dati/2018_2019/rvvg_87.jpg

Das Staatliche Deutsche Gymnasium Riga ist eine weiterführende Bildungseinrichtung in Āgenskalns, Rīga, an der Schüler der 7. bis 12. Klasse lernen.

Am 19. September 1921 wurde eine Staatlichen Mittelschule Pārdaugava gegründet (in den Räumen der 16. Grundschule und der 2. Stadtbibliothek in der heutigen Drītas-Straße). Ein Jahr später wurde die Schule in 2. Rigaer Staatliches Gymnasium umbenannt und 1931 wurde es zum 2. Rigaer Staatlichen Gymnasium. Im Frühjahr 1930 wurde in den Kiefern von Āgenskalns der Grundstein für das Schulgebäude gelegt und am 5. Dezember 1931 das neue Schulgebäude (Architekt Indrikis Blankenburgs) eröffnet. 1962 wurde verstärkter Deutschunterricht am Gymnasium eingeführt.

Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit im Jahr 1991 wurde die Zenta Ozola Riga Secondary School Nr. 5 in Āgenskalns Gymnasium umbenannt. Am 18. Mai 2004 wurde an der Schule ein Geschichtsmuseum eröffnet. Seit 1. November 2010 ist die Schule wieder Staatliches Deutsches Gymnasium in Riga. 2013 wurde ein Schulbrunnen eröffnet. Am 14. Juni 2017 wurde auf dem Dach des neuen Studieng Gebäudes der städtische Bienenstock eröffnet, der die erste Imkerei Lettlands ist, die sich auf dem Dach einer Bildungseinrichtung ganzjährig befindet.

https://lv.wikipedia.org/wiki/R%C4%ABgas_Valsts_v%C4%81cu_%C4%A3imn%C4%81zija

Das Holzarchitekturzentrum

Melnīla-Straße 10B

Das Holzarchitekturzentrum wurde 2016 mit Unterstützung des EFRE im renovierten eröffnet.

Das Holzarchitekturzentrum ist öffentlich zugänglich, bietet regelmäßig Informationsveranstaltungen zur Sanierung und Instandhaltung von Holzhäusern an und bindet Interessierte in praktische Aktivitäten ein. Das Zentrum bietet Praktika für Studierende berufsbildender Bildungseinrichtungen



<http://www.kalnciemaia.lv/lv/koka-arhitekturas-centrs/>

an.

Die Fachleute des Zentrums für Holzarchitektur beraten bei der Renovierung, Restaurierung und Instandhaltung von Holzgebäuden und bestimmen den Zustand der Gebäude. Sie können auch einzeln und in Gruppen praktische Einblicke in folgende Werke gewinnen:

Fassadenrestaurierung mit Leinölfarbe oder Leinöllasur, Fassadendetails, Eingangsportal, Tür, Holzlädenrestaurierung, Holzschnitzereien, Fensterrestaurierung und -putz, Sockelrestaurierung und andere sinnvolle Lösungen.

Kalnciema Handwerkszentrum und Messeviertel

Kalciema straße 28



<http://www.kalnciemaia.lv/images/320/1482510023-8.jpg>

<http://www.kalnciemaia.lv/images/320/1638374486-2.jpg>

Es ist eines der lebendigsten Kulturzentren in Riga mit regelmäßigen Open-Air-Musikkonzerten, Kunstausstellungen, Veranstaltungen für Familien und Kinder, Theateraufführungen, Bildungsseminaren und anderen Veranstaltungen. Besonders beliebt ist der Bauern- und Handwerkermarkt, der seit 2008 jeden Samstag da stattfindet. Im Dezember ist der Markt auch sonntags eröffnet. Im Hof des Viertels befinden sich ein Holzarchitekturzentrum, ein Weingeschäft und ein Café, ein Restaurant, eine Kunstgalerie und ein Designsalon. Die Büros werden von Architekten, Medienspezialisten und Fachleuten aus anderen Kreativbranchen betrieben. Der Komplex renovierter Holzgebäude im Stadtteil Kalnciems an der Kreuzung der Straßen Kalnciema und Melnsila ist ein Erbe der Holzarchitektur des 19. Jahrhunderts. 2001 begann die Wiederbelebung der Holzbauten, heute sind die fünf sanierten Holzbauten, die den Innenhof mit einer kleinen Apfelplantage umgeben, für jedermann sichtbar.

<http://www.kalnciemaia.lv/lv/kalnciema-kvartals/>

Staatliches Gymnasium Āgenskalns

Lavīzes Str. 2A



<http://wikimapia.org/394687/%C4%80genskalns-State-Gymnasium>



https://uzd-resources.azureedge.net/b2097e92-ca05-49a2-b47b-2fe836cde14f/school-g_l.jpg

Staatliches Gymnasium Āgenskalns ist eine der ältesten Schulen Lettlands und die älteste Schule in Riga am linken Ufer der Daugava, die noch in Betrieb ist. Seine Ursprünge lassen sich bis ins schwedische Vidzeme zurückverfolgen, als der Stadtrat von Riga 1681 beschloss, in Pardaugava eine Schule mit Deutsch als Unterrichtssprache zu errichten. Es dauerte mehrere Jahre, bis Hans Heinrich Bern 1688 die Knabenschule in Agenskalns eröffnete. Der Rigaer Stadtrat genehmigte Ernest Friedeman Hübner als Lehrer, und sein Gehalt betrug 10 Fässer Roggen und 10 Fässer Gerste pro Jahr. Es ist bekannt, dass die Schule 1690 vom Rat ein Buch für bedürftige Schüler erhielt. Es gibt keine Informationen über den Standort des ältesten Schulgebäudes, aber es ist bekannt, dass im Jahr 1778 ein neues Schulgebäude in der Daugavgrīvas-Straße 10 gebaut wurde (das Gebäude ist nicht erhalten).

1902 wurde in der Lavīze-Straße 2a ein neues Schulgebäude errichtet, dessen dreigeschossiger Backsteinbau eigens für die Schule nach dem Entwurf des Architekten Reinhold Schmeling errichtet wurde. Die Gebäude sind rationell und asketisch gebaut, der einzige architektonische Akzent ist das Portal des Eingangsknotens im Giebel und die Züge der Neugotik sind in der Traufe erkennbar. Die Schule hatte Zentralheizung und Sanitär. Im neuen Schulgebäude fanden nicht nur die Knabenschule Āgenskalns, sondern auch drei weitere Schulen ihren Platz: die 1805 gegründete Mädchenschule Āgenskalns, St. Lukas City Boys 'Schule und Schwarzuiža Girls' School, gegründet 1904. 1906 erhielt die Einheitsschule den Namen Einheitliche Grundschule der Stadt Riga. Die neue Schule hatte 11 Lehrer und 350 Schüler, hauptsächlich Letten und Deutsche, aber auch Russen, Polen, Juden usw. Während der baltischen Russifizierung im Jahr 1906 wurde Russisch zur Unterrichtssprache. Nur der Religionsunterricht und Muttersprachunterricht fand in Lettisch statt. 1923 wurde die Schule in 4. Grundschule der Stadt Riga umbenannt. Sie hatte durchschnittlich 500 Schüler und 16-20 Lehrer. Der Unterricht wurde in lettischer Sprache durchgeführt. 1937 wurde die 4. Grundschule der Stadt Riga in Agenskalns Grundschule der Stadt Riga umbenannt. Im Jahr 1939 feierte die Schule ihr 250-jähriges Bestehen und erhielt die von der Lettischen Gesellschaft Āgenskalns gestiftete Fahne mit dem Motto "Verschließen wir unsere Herzen in der Sonne, lasst uns groß werden für Lettland".

Im Schulgebäude befand sich lange Zeit das 1946 gegründete 51. Rigaer Arbeiter-Jugend-Abendgymnasium, das im Laufe der Zeit viele Umgestaltungen und Namensänderungen erfuhr. 1973 wurde die Schule um ein weiteres

	<p>Gebäude erweitert, das einen Kindergarten und eine Turnhalle, eine Mensa und neue Klassenzimmer umfasst.</p> <p>Nachdem Lettland 1990 seine Unabhängigkeit wiedererlangt hatte, wurde die Schule in den Jahren 1995 1-6 in RTU Āgenskalns College umgewandelt. Die Schüler der Klasse erhielten neue Räumlichkeiten in der Zeļļu-Straße, wo Fr. Kostenlose Landgrundschule. Am 1. September 1996 wurde aus der Lavīzes-Straßenschule das Staatliche Gymnasium Āgenskalns.</p> <p>https://avg.lv/lv/gimnazija-0/vesture/</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Āgenskalns-MarktĀgenskalns-Markt

Nometnu Str. 64



https://www.cblgroup.com/files/img/agenskalna_tirgus_01.jpg

Ursprünglich befand sich der Āgenskalns-Markt im Hof des Pubs Sēta, später wurde er jedoch an die Ecke Kalnciema und Sētas-Straße verlegt. 1893 wollte der Rigaer Stadtrat den alten Markt abschaffen und einen neuen auf einem größeren Platz bauen. Am 1. Januar 1898 wurde es an einem neuen Standort eröffnet. Dieser neue Ort lag zwischen den Straßen Nometņu, Zeļļu und Bāriņu. Anfangs hieß dieser Markt Grāvmuiža-Markt, da er sich auf dem Gebiet von Grāvmuiža befand. Der Bau des Pavillons begann erst 1911. Der Handel expandierte Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Fertigstellung des neuen Pavillons im Jahr 1914. Das Projekt des Marktpavillons Āgenskalns wurde vom Architekten der Stadt Riga Reinhold Schmeling entwickelt. Das Marktgebäude Āgenskalns ist geprägt vom rationalen Jugendstil des frühen 20. Jahrhunderts. Der Handel fand zunächst unter freiem Himmel und von Markthütten auf einer Fläche von ca. 2.804 m² statt. Die Miete der Verkaufsstellen brachte 1635 Rubel für die Stadt, 1905 - 8100 Rubel. 1988 fand der Handel auf einer Fläche von 8,3 Tausend m² statt. Auf dem Markt wurden Fleischprodukte, Fisch, Obst, Gemüse und andere Produkte verkauft.

Im Januar 2018 schloss der Rigaer Stadtrat den Markt aufgrund seines schlechten technischen Zustands. Die Brüder Kārlis und Mārtiņš Dambergi, die Eigentümer des Stadtteils Kalnciems, haben in einer offenen Auktion für die nächsten 30 Jahre den Markt erworben und am 3. August 2018 ihn wiedereröffnet.

https://lv.wikipedia.org/wiki/%C4%80genskalna_tirgus

Theatermuseum Eduards Smilģis

Eduarda Smilga Str. 37

Das Museum befindet sich im Haus von Eduards Smilģis, dem großen Regisseur und Gründer des Theaters Daile in Pārdaugava. Das Museum stellt die kontroverse Persönlichkeit von Smilģis vor.



<https://www.liveriga.com/userfiles/images/ko-darit/muzeji-un-galerijas/visi-muzeji/eduarda-smilga-teatra-muzejs/picture-006.jpg?w=780&mode=3:2|crop>



<https://memorialservices.lv/storage/app/uploads/public/59a/d7d/a70/59ad7da70fbe3376892054.jpg>

Der bedeutendste Teil der Ausstellung ist den Anfängen des lettischen Theaters und den herausragendsten Künstlern dieser Zeit gewidmet. Die Sammlung des Museums umfasst beeindruckende Bühnenkostüme, Ornamente und Requisiten der Künstler sowie eine breite Palette von Informationsmaterialien über die Theater Liepāja und Valmiera sowie die Vergangenheit des Jugendtheaters und des Musiktheaters.

<http://www.liveriga.com/de/1567-eduards-smilgis-theatermuseum/>

Der Arkadia Park

Strasse Ojara Vaciesa 2B

Der Arkadia Park (Garten) ist einer der malerischsten Parks in Riga und liegt zwischen den Straßen Ojārs Vācieša und Friča Brīvzemnieka und der Bahnstrecke Riga-Jūrmala. Die Fläche des ttzpischen Landschaftsparks beträgt 6,2 ha.

Diese Gegend ist bei Menschen seit langem als Ort zum Entspannen beliebt. 1794 wurde hier ein Ort der Unterhaltung für das "gemeine Volk" eingerichtet, an dem Attraktionen, Theateraufführungen und das Mittsommerfest



https://www.citariga.lv/images/tornakalns/arkadijas_parks7.jpg



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/06/Riga%2C_Ark%C4%81dijas_parks.jpg

stattfanden.

1852 legte der Generalkonsul von Preußen, Christian Heinrich von Wöhrmann (IV) (1814–1874), der Enkel von Anna Paterman, einer Mäzenin, einen Garten am Ende der Düne mit Gewächshäusern an, in denen Pfirsiche, Aprikosen, Weintrauben und seltene Palmenarten angepflanzt wurden.

Nach dem Tod von Christian Heinrich Vermann im Jahr 1874 wechselten die Besitzer des Parks mehrmals, bis er 1885 vom Kaufmann Karl Klein gekauft wurde. Er baute Tavernen, Sommertheater und andere Attraktionen im Garten. Im Jahr 1896 wurde der Garten vom Stadtrat gekauft, erweitert und in Tornakalns Park umbenannt.

1900 begann Georg Friedrich Ferdinand Kupaldt (Deutscher) mit den Arbeiten am Park. Der Pächter richtete 1910 im Park einen Schießstand ein, baute einen Bombenschirm, einen Musikpavillon und baute das 1908 abgebrannte Restaurant Arkadia wieder auf, das 1958 zum Kinohaus umgebaut wurde. 1911 wurde der Park fertiggestellt und in Arkadia Park umbenannt.

Zu Beginn des Ersten Weltkrieges siedelten sich viele Flüchtlinge aus Kurzeme im Garten an, der Garten wurde stark zerstört. Anfang der 1920er Jahre wurden Rasenflächen wiederhergestellt, Hecken und unregelmäßige Beete angelegt. Im Jahr 1927 wurde nach dem Projekt von Pauls Kundziņš auf der oberen Terrasse des Parks eine schneckenartige Musikbühne (Ende der 1990er Jahre abgebrannt und später abgerissen) und ein großer terrassenartiger Konzertsaal errichtet.

In seiner Pracht wurde Arkadia zu einem Konkurrenten des Vermane-Gartens. Im Sommer fanden Konzerte und verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt. 1988-1989, zu Beginn des Erwachens des lettischen Volkes, versammelten sich Vertreter des Umweltschutzvereins und deren Unterstützer auf der Parkbühne. Im Arkadia Park fand sowohl das Ende der Kampagne gegen den Bau der U-Bahn als auch das Gründungstreffen der Lettischen Nationalen Unabhängigkeitsbewegung statt.

<https://www.citariga.lv/lat/tornakalns/arkadija-parks/>

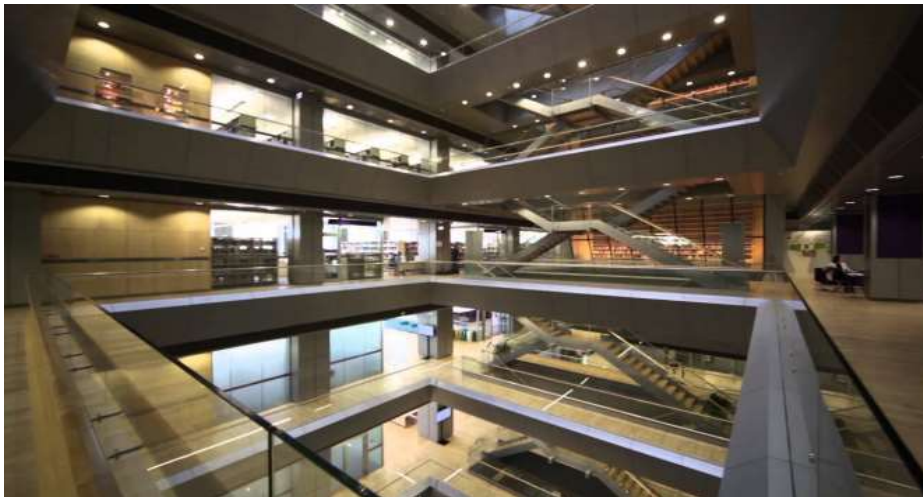
Lettische Nationalbibliothek

Mūkusalas Str. 3

Die Lettische Nationalbibliothek wurde am 29. August 1919, ein Jahr nach der Unabhängigkeit Lettlands, als offizielle Staatsbibliothek gegründet. Ihr Bestand an Büchern wuchs sehr rasch an. Alle Lettinnen und Letten waren aufgerufen, jeweils ein ihnen wichtiges Buch mit kurzer Widmung ihrer Bibliothek zu spenden. Große Zugänge erhielt die Staatsbibliothek angesichts der bevorstehenden Umsiedlung der Deutsch-Balten in den Jahren 1939 und 1940.



<https://cdn.dasauge.net/portfolios/h/5565/a9fcbfd36.jpeg>



<https://i.ytimg.com/vi/TB4mqERcHM/maxresdefault.jpg>

Der Bestand war danach bereits auf 1'700'000 Bände angewachsen. In der Folge dessen musste ein zweiter Standort in der Altstadt Rigas eröffnet werden. Während der Zeiten der deutschen und sowjetischen Besetzung Rigas wurde die Staatsbibliothek jeweils umbenannt und gemäß der Politik der Besatzungsmacht umgestaltet. Die Sowjets haben alle „gefährlichen“ Werke ausgesondert. Diese Werke konnten nur mit einer Sondergenehmigung eingesehen werden.

Nach der Erlangung der Unabhängigkeit 1991 wuchs der Bestand an Büchern erneut an. 1995 erhielt die Staatsbibliothek eine von Otto Bong aufgebaute Dauerleihgabe, die sog. Baltische Zentrale Bibliothek. Eine komplette Sammlung zur Geschichte und zur Landeskunde sowie den Sprachen des Baltikums. Die Bestände der Nationalbibliothek umfassen heute mehr als fünf Millionen Titel, darunter etwa 18'000 Handschriften, die vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart reichen. Das stete Wachstum der Bestände führte dazu, dass einzelne Sammlungen ausgelagert und in Nebengebäuden untergebracht werden mussten. Ab 2013 war die Nationalbibliothek auf fünf Standorte in Riga verteilt. Diese Tatsache bewog das Lettische Parlament einen Neubau zu beschließen, der genug Platz für alle Werke bieten soll.

Gegenüber der Altstadt erhebt sich am linken Ufer der Daugava das Gebäude der Nationalbibliothek Lettlands - auch Einzdas Lichtschloss genannt - einer der beeindruckendsten Kulturbauten in Lettland.

Die Grundaufgabe der Bibliothek ist es, eine Sammlung von nationaler und internationaler Literatur zu erstellen, sie zu pflegen und den Zugang zu dieser für jeden zu gewährleisten. Die Grundlage der Sammlung von mehr als 4 Millionen Einheiten bilden nationale und internationale Ausgaben über Lettland und die Letten.

Das neue Bibliotheksgebäude wurde im August 2014 eröffnet, entworfen wurde es vom weltbekannten lettischen Architekten Gunārs Birkerts (USA).

<https://lidenz.ru/de/lettische-nationalbibliothek/>

Ende 2013 erhielt die Lettische Nationalbibliothek ein wertvolles und einzigartiges Geschenk - Teil der Bibliothek von Professor Paul Rabe (1927–2013), einem deutschen Literaturwissenschaftler, einem herausragenden Bibliotheksprofi. Experten weisen darauf hin, dass dies ein besonders wichtiger Vorteil für den deutschsprachigen Bestand der Bibliothek sowie für Personen ist, deren Studien- und Forschungsgebiete einen Bezug zur deutschen Kultur, Literatur und Sprache, Buchgeschichte sowie lettischen und deutschen Kulturbeziehungen haben .

Deutsche Literatur ist unter Berücksichtigung der engen kulturhistorischen Bindungen zwischen Lettland und Deutschland seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Sammlung des LNL. Aufgrund der fast 50-jährigen Sowjetzeit und fehlender finanzieller Mittel

	<p>wurde dieser Bestand jedoch bisher nicht ausreichend aufgefüllt.</p> <p>Paul Rabe ist einer der bedeutendsten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts. Die Persönlichkeiten der anderen Hälfte der deutschen Bibliothekswelt. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ kürte ihn sogar zum vielleicht "bekanntesten Bibliothekar Deutschlands".</p> <p>Die rund 3.000 Bücher umfassende Bibliothek von P. Rabe enthält deutsche Gegenwartsliteratur, Quellen und Veröffentlichungen zum 17., 18., 19. und 20. Jahrhundert. Deutsche Literatur, Geschichte des Buchverlags, Veröffentlichungen und Forschungen zu Goethes Werken, biographische Literatur, Enzyklopädien und universelle Nachschlagewerke sowie Kunstpublikationen.</p> <p>https://www.lnb.lv/lv/nacionala-biblioteka-sanemusi-vertigu-davinajumu-paula-rabes-biblioteku Autor des Textes: Matthias Thöny</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------